

men Ursache habe. Denn wie es zwar immer bedenklich und gefährlich für die nahe Zukunft seyn würde, daß, da D. Semler auf einer zahlreichen Akademie lehret, aus dessen Schule so viele verdorbene Lehrer der evangelischen Kirche hervorkriechen; so lehrt uns doch überdies die traurige Erfahrung, und mein an Cure etc. gerichtete unterthänige Zuschrift wird auch fattsame Anzeigen davon geben, daß das Uebel und das Verderben sowol auf protestantischen Universitäten, als auch im Predigtamte bereits so weit um sich gegriffen, daß, ohne grossen Ernst und Eifer zu beweisen, dem Uebel beynahe nicht mehr zu steuern ist, und selbst diejenigen Lehrer, welche bey der gesetzmäßigen Religion, bis auf diese Stunde vest zu halten, gesucht haben, sich der ärgsten Verlästerungen, und selbst der Verfolgung von dem Gegentheile nicht haben erwehren können, um alle Mäßigung zu brauchen, und viele angefehene Theologen der evangelischen Kirche, die sich vielleicht durch das blendende der jetzigen Naturalisten, Socinianer und Deisten wider ihren Vorsatz haben verleiten lassen, auf einen Abweg zu gerathen, nicht von dem bey ihnen möglichen Vornehmen abzuführen, das sie lassen können, ihre bereits entschiedene Abweichungen von der im Reich angenommenen Lehre, in genauere Erwägung zu ziehn, und dadurch ein billiges Urtheil von solcher zu fällen, habe ich mich mit Fleiß und Vorbedacht enthalten, noch zur Zeit dieser in Kirchen und Schulen lehrenden und in Ansehn

D 5

stehende